

## **Haushaltsrede 2025 Landrat Sören Meng**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

heute wird der Haushalt verabschiedet, wieder einmal in sehr herausfordernden Zeiten. Seit 2020 hat man den Eindruck, dass es immer turbulenter wird.

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind gewaltig: Krieg in Europa, weltpolitische Spannungen, die Folgen des Klimawandels, der Fachkräftemangel, stetig steigende Ausgaben im Sozial- und Jugendbereich sowie ein Katastrophenschutz, der mit den wachsenden Anforderungen Schritt halten muss.

Hinzu kommt eine kommunale Finanzausstattung, die seit Jahren an ihre Grenzen stößt.

Ich freue mich, die Geschicke des Kreises auch in den kommenden zehn Jahre zu begleiten und gemeinsam mit Ihnen und einer engagierten Verwaltung gestalten zu können.

In schwierigen Zeiten, das erwarten die Bürgerinnen und Bürger, braucht es Klarheit, Weitsicht und vor allem Mut zur Verantwortung.

Trotz all dieser Herausforderungen liegt heute ein Haushalt vor Ihnen, der den klaren Willen zeigt, mutig in die Zukunft unseres Landkreises Neunkirchen zu investieren.

Dieser Haushalt ist nicht nur ein Zahlenwerk. Er ist das Fundament unserer sozialen Verantwortung, unserer Bildung und unserer Gemeinschaft.

Er ist der Spiegel dessen, was uns wichtig ist.

Dort, wo es möglich ist, haben wir klare Prioritäten und Schwerpunkte gesetzt: Bildung, Betreuung und soziale Verantwortung. Denn wir wissen:

Die Zukunft unseres Landkreises beginnt in unseren Schulen, unseren Kitas und bei den Menschen, die hier leben und arbeiten.

Lassen wir Zahlen sprechen:

Der Haushalt 2025 umfasst ein Gesamtvolumen von 254 Millionen Euro – 23,3 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung ist notwendig, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Auch sind hier Steigerungen aufgrund vieler externer Faktoren wie beispielsweise den Tariferhöhungen begründet.

Knapp 74 Prozent unseres Haushalts fließen in den Bereich Jugend- und Sozialhilfe. Das unterstreicht deutlich: Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber denjenigen wahr, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Im Bereich der Jugendhilfe sind zusätzliche Mittel für dringend benötigte Kitaplätze vorgesehen. Gemeinsam mit dem Kreistag widme ich mich diesem Thema intensiv und stehe dabei in engem Schulterschluss mit den Kreiskommunen. Dennoch bleibt die Herausforderung groß: Der Bau neuer Kitas dauert oft Jahre, von der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte ganz zu schweigen.

Als Übergangslösung bemühen wir uns, ältere Bestandsgebäude in den Kommunen weiter zu nutzen, um kurzfristig zusätzliche Plätze zu schaffen. Zudem setzen wir Hoffnungen auf die Umsetzung des landesweit geplanten Kitaplaners, der hier unterstützend wirken soll.

Schauen wir auf den Sozialbereich:

Hier fallen die Steigerungen im Bereich Hilfe zur Pflege besonders ins Auge. Hier gibt es Steigerungen von über 3 Millionen Euro.

Immer mehr Menschen sind gezwungen, früher in stationäre Einrichtungen umzuziehen, da die ambulanten Pflegeangebote für die Versorgung zu Hause weiter abnehmen. Dies führt zu einer zunehmenden finanziellen Belastung der Kreise, da die Renten vieler Betroffener nicht ausreichen, um die Heimkosten zu decken.

Wir brauchen dringend zusätzliche Alternativen.

Es gilt, neue Wohn- und Pflegeformen zu entwickeln, die den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht werden. Gleichzeitig müssen wir den Mangel an Pflegeplätzen und Fachkräften im Blick behalten.

Gemeinsam – als Gesellschaft und als Verwaltung – müssen wir Lösungen finden, um die Pflege zukunftsfähig zu gestalten und die medizinische Versorgung sicherzustellen.

Wir investieren rund 26 Millionen Euro in die Bildung und Modernisierung unserer Schulen und Kitas.

Ein Beispiel ist der Bau eines Ersatzneubaus am Illtalgymnasium mit einem Gesamtvolumen von mehr als 10 Millionen Euro bis 2028.

Zudem planen wir Erweiterungen an der Mühlbachschule in Schiffweiler und der Max-von-der-Grün-Schule in Merchweiler-Wemmetsweiler.

Im kommenden Jahr soll unsere Gemeinschaftsschule in Neunkirchen im Herzen unserer Kreisstadt fertiggestellt werden und dann 2026 an den Start gehen. Es ist das größte Bauprojekt der vergangenen Jahrzehnte im Landkreis und ist für mich ein Sinnbild der Zukunft unserer Region.

Im Bereich der Schulverwaltung setzen wir die Arbeit im Rahmen des Digitalpakts engagiert fort. Aktuell betreut unser Team rund 15.000 iPads sowie zahlreiche weitere Endgeräte an den Schulen.

Erfreulicherweise gibt es ernstzunehmende positive Signale aus der Landes- und Bundespolitik, dass wir bei künftigen Ersatzbeschaffungen finanziell nicht allein gelassen werden. Insgesamt wurden in den vergangenen vier Jahren nahezu 19 Millionen Euro in die Digitalisierung unserer Schulen investiert – ein klares Bekenntnis zur Zukunftsfähigkeit unserer Bildungslandschaft.

Und noch eine gute Nachricht: Dieses Jahr konnte das generalsanierte TGBBZ Neunkirchen übergeben werden, somit haben wir alle Berufsbildungszentren in unserer Trägerschaft grundlegend modernisiert – dies ist ein klares Statement zur dualen Ausbildung!

Für den Katastrophenschutz stellen wir 450.000 Euro bereit. Der Bau des Katastrophenschutzlagers beginnt 2025.

Gleichzeitig profitieren auch unsere Vereine und Schulen von der Realisierung des Kunstrasenplatzes unweit des Lagers.

Der Ausbau des Katastrophenschutzes wird in enger Zusammenarbeit mit den Kreiskommunen weiterhin im Fokus sein. In den vergangenen fünf Jahren haben wir bereits viel erreicht, aber Ereignisse, wie das Pfingsthochwasser in diesem Jahr zeigen, dass wir weiter in die Infrastruktur und Ausstattung investieren müssen, hier unterstützen uns Bund und Land.

Mit der Erhöhung der Kreisumlage auf 108,6 Millionen Euro verlangen wir den Städten und Gemeinden viel ab. Doch sie ist notwendig, denn wir leisten gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben, um unsere soziale Infrastruktur zu sichern und den Landkreis handlungsfähig zu halten. Das wurde auch im Austausch mit dem Oberbürgermeister und den Bürgermeistern deutlich – noch nie war der finanzielle Spielraum so knapp für die kommunale Familie!

Was ist zu tun? Wir setzen auf die Unterstützung von Bund und Land, um die Kommunen langfristig und nachhaltig zu entlasten. Denn eines ist klar: Diese strukturelle Unterfinanzierung ist ein grundlegendes Problem, das nicht durch kurzfristige Maßnahmen behoben werden kann, sondern durch eine gerechtere Verteilung finanzieller Mittel.

Ein Blick auf die Schlüsselzuweisungen der letzten Jahre zeigt:

Die Kreisumlagen wuchsen in einem ganz anderen Verhältnis zu den Zuweisungen des Landes. Das bestehende Missverhältnis muss aufgelöst werden. Auch aus diesem Grund gibt es derzeit Verhandlungen der kommunalen Spitzenverbände mit dem Saarland über einen neuen Finanzausgleich – ein ernsthaftes Unterfangen, das hoffentlich auch unserem Landkreis mit seinen hohen Soziallasten zugutekommt.

Ein weiterer Ansatzpunkt wäre eine Ausweitung der Unterstützung des Bundes insbesondere im Bereich der Jugendhilfe.

Darüber hinaus müssen wir Kosten tragen, die uns von Bundes- oder Landesseite auferlegt werden. Beispiele hierfür sind der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen – obwohl die Kreise hier nicht Träger sind, tragen wir wie schon bei den Kitas die Verantwortung für den Rechtsanspruch –, die Eingliederungshilfe ab 2028, Leistungen für Asylbewerber, Schulsozialarbeit, der Digitalpakt, die Schulbuchausleihe, die IT-Ausstattung an Schulen, der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie der Katastrophen- und Klimaschutz. All diesen Aufgaben nehmen wir uns an und tragen letztlich in erheblichem Maße auch die finanziellen Lasten.

Meine Damen und Herren,

auch das kommende Jahr wird ein ereignisreiches Jahr werden. Unsere Tourismus- und Kulturzentrale wird erneut ein breit gefächertes Angebot präsentieren – dazu zählt selbstverständlich auch die Sommeralm, die in diesem Jahr geradezu neu erfunden wurde und eine hervorragende Resonanz erhielt. Ebenso zählen die Großveranstaltungen wie “Frühling“ und „Herbst auf Finkenrech“, die bei gutem Wetter regelrechte Selbstläufer sind, zu unseren Highlights. Nicht zu vergessen ist die dortige Gastronomie, die mit ihrem überzeugenden Konzept großen Anklang findet.

Oder auch die Aktivitäten am Erlebnisort Reden. Hier leistet der Standortmanager gute Arbeit, wir haben noch einige Herausforderungen vor uns, aber die Akzeptanz der Bürger zeigt, dass Reden das Zeug zum touristischen Hotspot hat. Im Bereich der Bildung planen wir eine Messe zur Berufsorientierung am Erlebnisort Reden, die sich an junge Menschen richtet.

Ein weiterer Baustein ist unsere Regionalmarke, die einen festen Platz in unserer Region einnimmt und für Qualität, Identität und Nachhaltigkeit steht.

Auch in unserer Kreisverwaltung haben wir vieles auf den Weg gebracht. Wir sind digitaler geworden, überprüfen fortlaufend unsere Verwaltungsprozesse und werden in diesen Bereichen auch 2025 weitere Fortschritte erzielen.

Gleiches gilt für unsere kreisbeteiligten Gesellschaften:

- Die Aktion „Meine Helden“ der Sparkasse Neunkirchen mit Unterstützung des Landkreises
- die Initiativen unserer WFG gemeinsam mit der Handwerkskammer und der IHK und anderer Institutionen,
- die zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Wasserversorgung WVO,
- das Engagement unserer Beschäftigungsgesellschaft AQA sowie
- die wertvolle Arbeit des Jobcenters.

All diese Beispiele verdeutlichen, dass es trotz der schwierigen und anstrengenden Zeiten auch immer wieder positive Nachrichten und Chancen gibt, unsere Region zukunftsfähig zu gestalten und positive Impulse zu setzen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

um das zu bekräftigen:

wir können uns die Herausforderungen unserer Zeit nicht aussuchen. Aber wir können entscheiden, wie wir damit umgehen. Dieser Haushalt zeigt: Wir gestalten die Zukunft aktiv – mit Verantwortung, Weitsicht und Zusammenhalt.

Unser Ziel bleibt: einen Landkreis zu schaffen, in dem sich die Menschen sicher und geborgen fühlen, in dem Bildung die Grundlage für Zukunft ist und soziale Verantwortung gelebte Realität.

Mein herzlicher Dank gilt dem Kreiskämmerer Olaf Niesen und seinem Team für die Aufstellung dieses Haushalts.

Ebenso danke ich dem gesamten Team der Kreisverwaltung, den Führungskräften, Dezernentinnen und Dezernenten und dem Geschäftsführenden Beamten für ihr Engagement.

Vielen Dank und Glück auf!